

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 51 (1999)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORSPANN

- 2 Spot: Videos, Bücher, Soundtrack, CD-ROM
- 6 Vielversprechendes Talent: Porträt der Regisseurin Lætitia Masson
- 8 Aus Hollywood: Gegensätzliche Entwicklungen der Hollywood-Studios Paramount und Universal
- 10 Focus Schweiz: Ständerat Iten zu seinen Aufgaben als neuer Präsident der Eidgenössischen Filmkommission
- 12 Zur Retrospektive Alexander J. Seilers an den Solothurner Filmtagen

TITEL

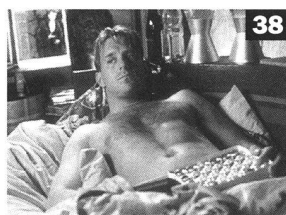
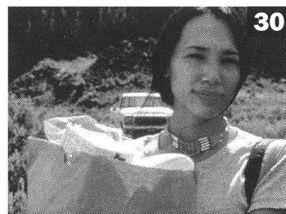
- 14 **Erhöhtes Risiko – Die unabhängige Verleihszene unter Druck**
- 16 Verkauf oder Nische? – Die unabhängigen Schweizer Filmverleiher in Bedrängnis
- 20 Verleihadressen
- 21 «Wir sind die grössten Kamikazes der Szene». Interview mit Monika Weibel, Frenetic Films
- 22 Die vier Musketiere: genossenschaftliche Ideale bei der Filmcooperative
- 24 Tradition, Qualität und Kontinuität: Columbus Film
- 26 «Den Filmen ein Gesicht geben»: Bea Cuttat, Look Now!



«Seven Years in Tibet»: Monopole Pathés Gipfel der letzten Jahre

KRITIK

- 27 **Kurzkritiken – Die neuen Kinofilme**
- 30 Smoke Signals
- 32 Der Duft des Geldes
- 33 Pequeños milagros
- 34 Die Siebtelbauern
- 37 Meet Joe Black
- 38 Winterschläfer
- 40 Psycho
- 42 L'école de la chair



ABSPANN

- 43 Briefe, Veranstaltungen, Film des Monats, Chronik, Hitparade, Comic, Filme am Fernsehen, Vorschau, Impressum

EDITORIAL

Mit «Pulp Fiction» wurde der unabhängige US-Verleih Miramax quasi über Nacht zum Ministudio. Der Film spielte weltweit über 250 Millionen Dollar ein und machte die beiden Besitzer Harvey und Bob Weinstein zu kleinen Filmmoguln. Dem Siegeszug von Miramax konnte keines der grossen Studios widerstehen. Disney kaufte sich die beiden Weinsteins mitsamt ihrem boomenden Unternehmen. Auch andere wollten sich ein Stück vom Kuchen der Unabhängigen abschneiden: Fox gründete Fox Searchlight, Columbia das Label Sony Classics und Universal holte sich October ins Haus.

Erst kürzlich veröffentlichte die Branchenzeitschrift Variety eine Studie, wonach die Wachstumsrate bei den Unabhängigen weit über der der Majorfilme liegen soll. Von Jahr zu Jahr

Roulettspiel

nehmen die Einnahmen aus dem Independent-Bereich um acht Prozent zu, obwohl nur gerade zwei Prozent aller Kinos in den USA Independent-Filme zeigen. Bisher wurden diese Filme vor allem in grossen Städten gespielt. Wird es aber gelingen, auch Zugang zu den unzähligen Land- und Multiplexkinos zu erhalten, so rechnet Variety mit einem Gewinnanstieg von 25 Prozent.

Ein besserer Zugang zu den Kinos würde auch die Perspektive der unabhängigen Schweizer Verleiher aufhellen. Denn auch in der Schweiz ist der Verleihmarkt in Bewegung. Von den sechs grossen unabhängigen Verleihen sind bereits zwei an ausländische Gruppen verkauft, und einer hat seine Arbeit stark reduziert. Grund: Das Geschäft wird immer härter, die Preise für gute Filme explodieren, doch die Mehrinvestitionen können im kleinen Markt kaum mehr eingespielt werden. Immer mehr wird das Verleihgeschäft zum Roulettspiel. Nur eines ist für Branchenkenner sicher: Eine Strukturereinigung haben wir hinter uns, die nächste folgt bestimmt.

«Die Verleiher sind die grössten Kamikazes der Filmszene», sagt Monika Weibel, Chefin von Frenetic Films, «niemand hat einen so harten Job wie wir.» Eine umfassende Analyse der Verleihlandschaft Schweiz lesen Sie in der Titelgeschichte dieser Nummer: «Erhöhtes Risiko – Die unabhängige Verleihszene unter Druck».

Dominik Slappinig